

## Dreizehenmöwe *Rissa tridactyla* (Linnaeus, 1758)

• Ausnahmeerscheinung

• Rote Liste Brutvögel Deutschlands (2015): R

Das Brutgebiet der Dreizehenmöwe erstreckt sich circumpolar von der Hocharktis südwärts bis in die gemäßigte Zone Nordamerikas, Europas und Asiens. Die südlichsten Brutplätze in Europa liegen an der Atlantikküste von Portugal, NW-Spanien, Frankreich, auf den Kanalinseln, in Dänemark und schließlich auf Helgoland. Außerhalb der Brutzeit hält sich die Art auf dem offenen Meer auf, die europäischen Vögel treten dabei im Atlantik südlich bis zu den Azoren auf (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1999, BAUER et al. 2005). Im Binnenland erscheint sie vor allem nach ungünstigen Wetterlagen, etwa im Februar 1962 nach einem Sturmtief über der Nordsee. Daneben kommt es häufiger zum Nachweis von Jungvögeln, die auf dem Dispersal ab Ende Juli auch im Binnenland erscheinen (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1999).

Den historischen Quellen nach zu urteilen, trat die Art in früheren Zeiten deutlich häufiger in Sachsen-Anhalt auf. So meint J. F. NAUMANN (1840, 1850) „*sie hier in Anhalt ... in kleinen Gesellschaften und noch viel öfterer einzeln beobachtet und mehrmals erhalten [zu] haben.*“ Sie erscheine selbst in milden Wintern, wie dem von 1835 und dem von 1848/1849, wo sie in der vorletzten Februarwoche durch heftige Stürme so zahlreich nach Anhalt verschlagen worden sei, dass man auch ihm mehrere Individuen überbracht und von weiteren Funden berichtet habe. REY (1871) berichtet für den Hallenser Raum, sie zeige sich besonders in strengen Wintern und sei mehrmals auf der Saale erlegt worden. Angesichts dieser Umstände sind konkrete Funddaten und -umstände nur ausnahmsweise überliefert. Häufig wird die Art pauschal als seltener Durchzügler bezeichnet (z. B. SCHÖPWINKEL 1892, RIMROD 1842). J. F. NAUMANN (1840) erwähnt den Nachweis eines Altvogels im Brutkleid Anfang April am Salzigen See/MSH.

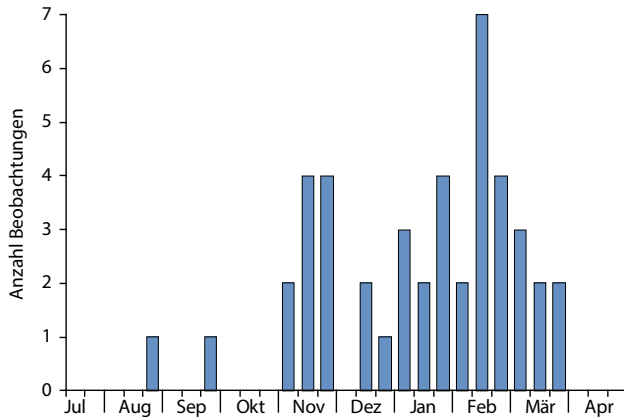
Im 20. Jahrhundert trat die Art gehäuft in den 1950er bis 1970er Jahren auf. Seitdem haben die Beobachtungen deutlich abgenommen. Der Schwerpunkt des Vorkommens liegt im Bereich der mittleren Elbe. Folgende Nachweise sind genauer datiert:

1. Anfang Januar 1905 1 Ind. bei Köthen (BOERNER 1905). Wohl dieses Ind. am 27.01.1905 bei Elsnigk/ABI tot gefunden (ROCHLITZER in ROCHLITZER 1993).
2. 22.11.1925 2 Ind. Elbe bei Magdeburg (REHBERG & SPERLING 1927).
3. ca. 01.09.1926 1 juv. Ind. geschwächt bei Vehlitz/JL (MÜHLMANN 1927a).
4. Februar 1928 1 Ind. erlegt bei Hohenwarthe/JL (VON NATHUSIUS 1939).
5. 04.03.1934 1 immat. Ind. tot gefunden zwischen Jahrstedt/SAW und Breitenrode/BK (DATHE 1940).
6. 24.11.1935 1 juv. Ind. Elbe bei km 281 bei Steckby/ABI (BERNDT 1937a).
7. 17.12.1937 1 juv. Ind. Elbe bei km 281 bei Steckby/ABI (BERNDT 1938).
8. 27.09.1953 1 immat. Ind. geschwächt bei Weißandt-Görlau/ABI (ROCHLITZER in ROCHLITZER 1993).



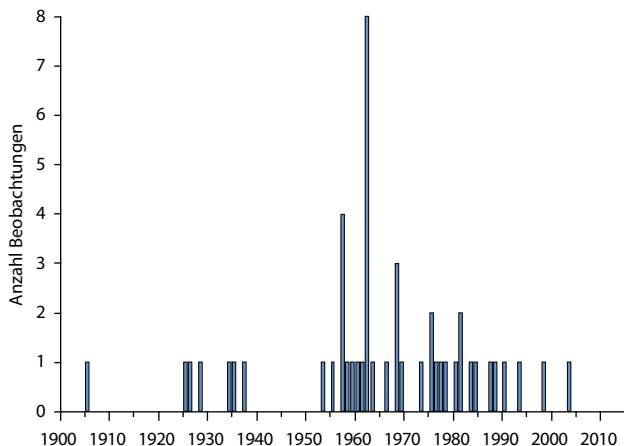
Beleg des zwischen 21.01. und 02.02.1981 tot am Arendsee/SAW gefundenen immaturren Männchens der Dreizehenmöwe im Museum Heineanum (I 8147 A1). Foto: R. Becker.

9. 07.02.1955 1 Ind. sterbend Stadtsee Stendal (KUMMER 1987c).
10. 17.02.1957 1 ad. ♂ bei Deesdorf nördlich Wegeleben/HZ beobachtet, am 19. oder 20.02.1957 dort tot gefunden (HAENSEL & KÖNIG 1981).
11. 20.02.1957 1 immat. Ind. bei Emersleben/HZ tot gefunden (HAENSEL & KÖNIG 1981).
12. 21.02.1957 1 geschwächtes Ind. an der Ohre bei Wolmirstedt/BK (ULRICH & ZÖRNER 1988).
13. 24.03.1957 1 geschwächtes Ind. Neolith-Teich bei Aken/ABI (ROCHLITZER in ROCHLITZER 1993).
14. 23.03.1958 1 stark abgemagertes ♀ tot gefunden bei Salzmünde/SK. Das Ind. war zuvor schon einige Wochen beobachtet worden, zur Nahrungssuche nutzte es das Saaleufer (PIECHOCKI 1954).
15. 22.02. und 03.03.1959 1 ad. Ind. NSG Steckby-Lödderitzer Forst/ABI, SLK (ROCHLITZER in ROCHLITZER 1993); am 01.03.1959 wohl dasselbe und ein weiteres ad. Ind. sowie Rupfung eines Ind. an der Elbe zwischen Dessau und Aken/ABI (SCHWARZE in SCHWARZE & KOLBE 2006).
16. 21.02.1960 1 ad. Ind. Totfund Elbe bei Aken/ABI (ROCHLITZER in ROCHLITZER 1993).
17. 12.11.1961 2 ad. Ind. Elbe bei Aken/ABI (ROCHLITZER in ROCHLITZER 1993).
18. 17.02.1962 1 ad. ♂ verendet in einem Hof der Geiststraße in Halle (GNIELKA 1984).
19. 17.02.1962 5 ad. und 3 immat. Ind. Elbe NSG Steckby-Lödderitzer-Forst/ABI, SLK (ROCHLITZER in ROCHLITZER 1993; dort Beobachtungsjahr fehlerhaft mit 1965 angegeben, vgl. SCHWARZE in SCHWARZE & KOLBE 2006).
20. 18.02.1962 1 Ind. Barleber See/MD (SCHNEIDER 1963a).



Phänologie des Auftretens der Dreizehenmöwe in Sachsen-Anhalt nach Monatsdritteln (n = 45 Beob.). Bei Vögeln mit längerem Aufenthalt wurde das Datum der Erstbeobachtung gewertet.

21. 18.02.1962 1 Ind. Elbe zwischen Dessau und Aken/ABI (SCHWARZE in SCHWARZE & KOLBE 2006).
22. 18. bis 25.02.1962 1 ad. Ind. Süßer See/MSH (BERG 1966).
23. 18.03.1962 1 Ind. Elbe zwischen Griebö und Coswig/WB (SCHWARZE in SCHWARZE & KOLBE 2006).
24. 26.08.1962 1 Ind. Elbe bei Blumenthal/JL (BRIESEMEISTER in BRIESEMEISTER et al. 1988).
25. 18.11.1962 1 ad. Ind. Elbe bei Rietzmeck, einem Ortsteil von Dessau-Roßlau (SCHWARZE in SCHWARZE & KOLBE 2006).
26. 09.-10.03.1963 3 ad. Ind. Saale bei Meuschau, einem Ortsteil von Merseburg (MEISSNER 1963).
27. 27.12.1966 1 immat. Ind. Bucher Brack/SDL (LIPPERT 1977).
28. 14.01.1968 1 ad. und 1 juv., am 16.03.1968 1 ad. Ind. Elbe in Höhe Kornhaus/DE (SCHWARZE 1971a); am 14.01. das ad. Ind. auch im nahen NSG Steckby-Lödderitzer-Forst/ABI, SLK (ROCHLITZER in ROCHLITZER 1993).



Auftreten der Dreizehenmöwe in Sachsen-Anhalt im Zeitraum von 1900 bis 2014 (n = 48 Beob.).

29. 19.03.1968 3 ad. Ind. Neolith-Teich bei Aken/ABI (ROCHLITZER in ROCHLITZER 1993).
30. 10. und 12.11.1968 1 immat. Ind. Mötztlicher Teiche/HAL (GNIELKA 1984).
31. 14.12.1969 2 Ind. Helmestausee Berga-Kelbra/MSH (WAGNER in WAGNER & SCHEUER 2003).
32. 22.11.1973 1 ad. ♀ Totfund am Dorfteich in Ivenrode/BK (WEBER 1975).
33. 02.11.1975 1 immat. Ind. NSG Neolith-Teich bei Aken/ABI (ROCHLITZER in ROCHLITZER 1993).
34. 16.11.1975 1 juv. Ind. nördlich Zuwachs bei Gerwisch/JL (BRIESEMEISTER in BRIESEMEISTER et al. 1988).
35. 10.02. und 15.02.1976 1 ad. Ind. Unterluch Roßlau/DE (SCHWARZE in SCHWARZE & KOLBE 2006).
36. 28.01.1977 1 ad. Ind. Elbe im NSG Steckby-Lödderitzer-Forst/ABI, SLK (ROCHLITZER in ROCHLITZER 1993).
37. 14.02.1978 1 ad. Ind. Elbe im NSG Steckby-Lödderitzer Forst bei Aken/ABI (R. Rochlitzer in SPRETKE 1982b, ROCHLITZER in ROCHLITZER 1993).
38. 23.02.1980 1 ad. Ind. Unterluch Roßlau/DE (SCHWARZE in SCHWARZE & KOLBE 2006).
39. 04.01.1981 1 immat. Ind. Elbe bei Rodleben/DE; wohl dasselbe Ind. an diesem Tag auch an den Fischteichen Vockeroode/WB (SCHWARZE in SCHWARZE & KOLBE 2006).
40. zwischen 21.01. und 02.02.1981 1 immat. ♂ tot gefunden am Arendsee/SAW (M. Hähnel, Mitteilung R. Becker).
41. 30.01.1983 1 ad. und 2 immat. Ind. Muldestausee/ABI (RICHTER in KUHLLIG & RICHTER 1998).
42. 22.01.1984 1 ad. Ind. Muldestausee/ABI (RICHTER in KUHLLIG & RICHTER 1998).
43. 11.11.1987 1 immat. Ind. Kiesgrube Gröbzig/SLK (ROCHLITZER in ROCHLITZER 1993).
44. 23.01.1988 1 ad. Ind. NSG Steckby-Lödderitzer Forst/ABI, SLK (ROCHLITZER in ROCHLITZER 1993).
45. 02.03.1990 1 ad. und 1 immat. Ind. Neolith-Teich bei Aken/ABI (ROCHLITZER in ROCHLITZER 1993).

In jüngerer Zeit gelangen nur noch drei dokumentierte Nachweise:

1. 17.01.1993 1 ad. Ind. Kurzer Wurf bei Klieken/WB (E. Schwarze u. a. in DSK 1995, SCHWARZE in SCHWARZE & KOLBE 2006).
2. 06.01.1998 1 immat. Ind. Tagebau Merseburg-Ost (Wallendorfer See)/SK (M. Schulze in DSK 2002).
3. 27. und 30.11.2003 1 Ind. im Jugendkleid Tagebaurestloch Anna Süd bei Völpke/BK (R. Schneider in AK ST 2005).

Die Beobachtung eines immat. Ind. am 08.11.1997 am Helmestausee Berga-Kelbra/MSH (WAGNER in WAGNER & SCHEUER 2003) ist offensichtlich nicht der damals zuständigen Seltenheitenkommission gemeldet worden.

Dirk Tolkmitt  
2. Fassung [01/2021]